

INFORMATION

SONDERAUSSTELLUNG

20. März bis 12. Juli 2020

VERNISSAGE MIT PERFORMANCE

Donnerstag, 19. März 2020, 19 Uhr

ADRESSE

MUT Alte Kulturen, Schloss Hohentübingen
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr
Do 10 bis 19 Uhr

EINTRITT

Erwachsene: 5 Euro
Ermäßigt: 3 Euro
Familienkarte: 12 Euro
Studierende der Universität Tübingen: frei

KONTAKT

museum@uni-tuebingen.de
07071 29 77579
www.unimuseum.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
MUT

LIFE AND MEANING...

it's personal

**TÜBINGEN STUDENTS
WITH MORGAN O'HARA**

20.03. – 12.07.2020
SCHLOSS HOHENTÜBINGEN



Universitätsbund
Tübingen e.V.



Kreissparkasse
Tübingen

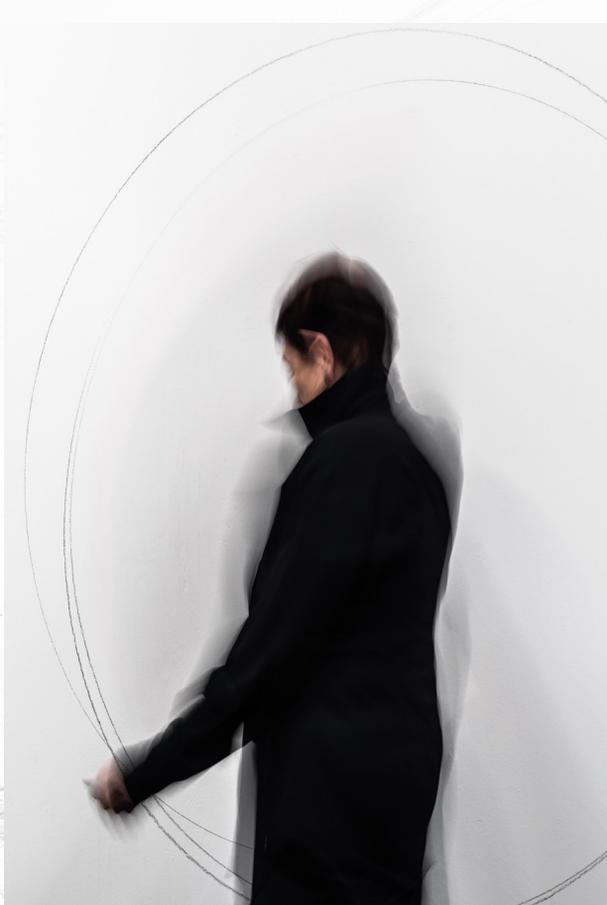
Erika-Völter-Stiftung
Tübingen





2019 war die New Yorkerin Morgan O'Hara die zweite „Invited Artist“ an der Universität Tübingen. Sie vertritt wie nur wenige Künstlerinnen einen Ansatz der zeitgenössischen Kunst, der die klassische Gattung der Zeichnung – allerdings neu gedacht – mit den Richtungen der Aktionskunst sowie der Konzeptkunst verbindet.

Ihr Workshop „Life and Meaning... it's personal“, der in dieser Ausstellung dokumentiert wird, verband kongenial die Gedanken der teilnehmenden Studierenden über private Objekte ihrer Wahl mit ihrer Reflexion darüber in bildkünstlerischen Werken und einer Performance zur Eröffnung der Ausstellung. Dadurch wurden die Grenzen der Gattungen überschritten, die Ausdrucksmöglichkeiten erweitert und den Studierenden neue Horizonte eröffnet.



In 2019 New York Artist Morgan O'Hara was the second artist invited to the University of Tübingen. She takes an approach to contemporary art that combines the classical genre of drawing with contemporary forms of action art and conceptual art in a completely new way.

The course “Life and Meaning... it's personal,” shown in this exhibition, congenially led students to combine their highly subjective thoughts on quite personal subject matters of their choice with their reflections in a work of visual art and a performance for the exhibition.

Thus transcending the boundaries of genres and techniques enabled the participating students to experience new horizons in their means of expression.